

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 38 (1967)

Heft: 9

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES HEIM- UND ANSTALTSWESEN

VSA

REVUE SUISSE
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 9 September 1967 Laufende Nr. 427

38. Jahrgang Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

Zum Eidgenössischen Bettag

Im Garten wächst das Glück

Der unbequeme alte Mensch — eine Reportage

VSA-Regionalchronik

Umschlagbild: Am Viererfeldweg in Bern, der die Engstrasse mit dem Bremgarten-Wald verbindet, steht ein imposanter Neubau: Das Altersheim der Bürgergemeinde Bern. Architektonischer Schwerpunkt dieses modernen Altersheimes ist ein Hochhaus, bei dem sich über dem Erdgeschoss 14 Normalgeschosse und ein Attikageschoss befinden. Lesen Sie dazu die Orientierung über «Altersfragen in der Schweiz» im Innern dieser Nummer!

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger,
8224 Löhningen, Tel. (053) 6 91 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co.,
8820 Wädenswil ZH, Tel. (051) 95 68 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME: Georges Brücher,
8590 Romanshorn TG, Tel. (071) 63 20 33

STELLEN-INSERATE: direkt an
Beratungs- und Vermittlungsstelle VSA,
Frau Charlotte Buser,
8008 Zürich, Wiesenstrasse 2, Tel. (051) 34 45 75

Mit Verlaub: Ich bleibe dabei!

Antwort an Dr. Max Hess und Werner Ziltener

Die «Neujahrsbetrachtung», die unter dem Titel «Bloss ein Streit um Worte?» im Januar-Heft 1967 erschienen ist, hat teils zustimmende (vgl. Nrn. 3, 6), teils widersprechende Zuschriften ausgelöst. Im Mai-Heft Nr. 5 meldeten sich die Herren *Dr. Max Hess-Haeberli*, Zollikon, und *Werner Ziltener*, Luzern, zum Wort, die beide in ausführlichen «Repliken» dartaten, dass und warum sie Grund gehabt hätten, sich betroffen zu fühlen und «böse», ja sogar «sehr böse» zu werden. Zwar wurde der Aufsatz im Januar-Heft nicht geschrieben, um irgendwelche Leser des Fachblattes zu ärgern, aber dass er bei niemandem Anstoss erregen, sondern im Gegenteil lauter Beifall einheimsen werde, war nach der Lage der Dinge auch nicht zum vornherein zu erwarten. Daher versucht der Verfasser zunächst einmal, sich ganz einfach in das Faktum zu schicken, dass er durch seinen Artikel sich den Unwillen zweier Kapazitäten des Fachs zugezogen hat. Die Betroffenheit der Herren Hess und Ziltener ging anscheinend so weit, dass beide glaubten, Behauptungen widerlegen zu müssen, die ich nie und nirgends aufgestellt hatte. Neben den Prestige-Empfindlichkeiten, die sichtbar geworden sind, trat in den Zuschriften aber auch eine *echte Bereitschaft zum Gespräch* zutage, welche mich im Vorsatz bestärkt, das Glasperlenspiel mit den «Steinen des Anstosses» aufzunehmen.